



Coloplast GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2023 bis zum 30.09.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Coloplast GmbH

Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und eingeschränktes Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der Coloplast GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Coloplast GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalts insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Lagebericht zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Lagebericht

Entgegen § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB werden in der im Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung die Angaben zur Frauenquote für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung nicht gemacht.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.



Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;



-führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 3. September 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horn, Wirtschaftsprüfer

Oleff, Wirtschaftsprüferin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

1. Struktur der Gesellschaft

Die Coloplast GmbH ist eine 100%-ige Tochter der Coloplast A/S, Humlebæk, Dänemark. Die Stoma-, Inkontinenz-, Urologie und Wundversorgungs-Produkte werden in Dänemark und Frankreich entwickelt und in den Produktionsstandorten in Dänemark, Frankreich, USA, China und Ungarn hergestellt.

Die Coloplast ist in den folgenden beiden Geschäftsbereichen in der Bundesrepublik Deutschland tätig:

- Im Geschäftsbereich „Coloplast Sales“ (im Folgenden „CP Sales“ genannt) als Vertriebsgesellschaft, die fast ausschließlich Produkte der Muttergesellschaft verkauft (lediglich im Geschäftsbereich Urologie werden auch Artikel zugekauft). Die Bereiche Urologie und Wundversorgung sind Bestandteil der jeweils weltweiten Business Units für diese Produktbereiche. Die beiden weiteren Produktbereiche Stoma- und Inkontinenzversorgung (= Chronic Care) werden zusammen mit dem Geschäftsbereich Coloplast Homecare als „Sales Region Germany“ zusammengefasst.

- Im Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ als Leistungserbringer, welcher Dienstleistungen und Handel mit Produkten für den medizinischen Bedarf betreibt, insbesondere Stoma-, Inkontinenz-, Wundversorgung und (Par-)Enterale Ernährung. Neben Produkten der Muttergesellschaft vertreibt der Geschäftsbereich Coloplast Homecare auch Produkte, die zugekauft werden.

2. Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich „CP Sales“ konzentriert Coloplast ihre Aktivitäten auf Homecare-Unternehmen, Großhandel, Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte und den Sanitätsfachhandel.

Der Leistungserbringer-Markt ist durch einen starken Wettbewerb zwischen Apotheken, Sanitätsfachhäusern und Homecare-Unternehmen geprägt. Die Vertriebsaktivitäten von Coloplast Homecare konzentrieren sich in erster Linie auf das Krankenhaus und auf Krankenkassen. Daneben sind die direkte Belieferung von Endkunden (Patienten) und die Betreuung von Patienten im häuslichen Umfeld wesentliche Bestandteile des Geschäftsmodells.

3. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

In 2024 ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (lt. ifo Konjunkturprognose Winter 2024) voraussichtlich um 0,1% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Damit tritt die deutsche Wirtschaft seit nunmehr fünf Jahren auf der Stelle. Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung erfordern einen Umbau der Produktionsstrukturen, bei dem etablierte Geschäftsmodelle verschwinden und neue Produktionskapazitäten entstehen.



Das Geschäftsjahr 2023/2024 stand für die Gesundheitsbranche im Bereich der Medizinprodukte im Zeichen eines steigenden Kostendrucks trotz der sich wieder abflauenden Inflation sowie aufgrund der Diskussion um eine qualitätsgesicherte Hilfsmittel- und Homecare-Versorgung. Nach der Abschaffung von Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich steht dabei die Stärkung der Qualität anstelle des Preiswettbewerbs im Rahmen von echten Vertragsverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen im Mittelpunkt. Die Vertragspflicht als Versorgungsberechtigung hat sich durchgesetzt. Dabei spielen Rahmenverträge bzw. Ankündigungsverträge eine große Rolle.

4. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2023/2024 ist die Geschäftsleitung der Coloplast GmbH insgesamt zufrieden.

Der Umsatz entwickelte sich positiv, u.a. durch den weiteren Ausbau des Vertriebs und durch eine Reihe von Kundenmaßnahmen, die zu einem weiteren Ausbau der Kundenbeziehungen beitrugen.

Die Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht überproportional zum Umsatz gestiegen, im Wesentlichen beeinflusst durch steigende Personalkosten. Der relative Rohertrag hat sich aufgrund überproportional steigendem Materialaufwand leicht reduziert.

5. Marktstellung

Der Geschäftsbereich „CP Sales“ konnte die starke Marktposition in der Stomaversorgung bspw. durch eine weiterhin marktführende Stellung beim Neupatienten-Anteil im Krankenhaus erfolgreich verteidigen.

Im Bereich der Inkontinenzversorgung ist „CP Sales“ weiterhin sehr gut im Markt positioniert und bietet teilweise Services und Produkte in einer Alleinstellung.

In der Wundversorgung hat der Geschäftsbereich „CP Sales“ seine starke Position im Markt weiter ausbauen können.

6. Ertragslage

Im Geschäftsbereich „CP Sales“ konnte der Umsatz und Absatz in den Bereichen Stoma/Inkontinenz und Wundversorgung ausgeweitet werden. Auch der Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ konnte Umsatz und Absatz steigern.

Insgesamt konnte der Umsatz mit 7,2 % am oberen Ende der Prognose aus dem Vorjahr („Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich“) gesteigert werden, während die Absatzsteigerung mit einem Zuwachs von 3,3% etwas unter den Erwartungen lag.

Die Umsatzsteigerung einhergehend mit einer leicht überproportionalen Kostensteigerung und einem leichten Rückgang der relativen Rohertragsmarge führten insgesamt zu einem Jahresüberschuss von 16,4 M€ (Vorjahr: 15,9 M€). Die im Vorjahres-Lagebericht avisierte Steigerung des operativen Ergebnisses (Jahresüberschuss vor Steuern) konnte damit bei leicht zurückgehender operativer Rendite (Jahresüberschuss vor Steuern 8,5% (Vorjahr: 8,8%)) erreicht werden.

7. Vermögens - und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. T€ 37.109, Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. T€ 47.843 und Waren i. H. v. T€ 2.009. Das Umlaufvermögen i. H. v. T€ 87.647 deckt die mittel- und kurzfristigen Schulden i. H. v. T€ 59.292 zu 148%, so dass die fristenkongruente Finanzierung gegeben ist. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch die Einbindung in den Coloplast-Konzern über gewährte Kreditlinien von verbundenen Unternehmen und Banken gesichert.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 16.367 wird im Berichtsjahr Eigenkapital in Höhe von T€ 26.694 ausgewiesen (Vorjahr: T€ 26.326). Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 29% (Vorjahr: 37 %).

8. Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter lag zum Geschäftsjahresende bei 606 (Vorjahr: 595), auf volle Stellen herunter gebrochen entspricht das einer Gesamtzahl von 561 FTE (Vorjahr: 548), inkl. Auszubildende.

Die natürliche Mitarbeiterfluktuation in den Geschäftsbereichen „CP Sales“ und „CP Homecare“ betrug im Berichtsjahr 5 % (Vorjahr: 5 %) und bewegt sich damit analog dem Ausblick vom Vorjahr weiterhin auf einem „Vor-Corona-Niveau“.

9. Chancen und Risiken



Im streng regulierten Markt der Hilfsmittel liegen die Risiken insbesondere in einem nicht mehr adäquaten Niveau der Erstattungspreise - sowohl aufgrund nicht mehr auskömmlicher Monatspauschalen im Bereich Stoma als auch stagnierender Vertragspreise für Inkontinenzprodukte.

Nach den Reformen des Gesetzgebers mit dem GKV-WSG (2007) und dem GKV-OrgWG (2009) ist mit der Umsetzung der Regelungen mehr Ruhe in den Hilfsmittelbereich eingekehrt. Viele Krankenkassen wählen das Instrument der Bekanntmachungsverträge. Das Beitrittsrecht zu diesen Verträgen stellt sicher, dass weiterhin alle geeigneten Leistungserbringer an der Versorgung der Versicherten teilnehmen können. Dennoch hat sich der Druck auf Hersteller und Leistungserbringer im Hilfsmittelbereich weiter erhöht. Dies spiegelt sich vor allem im starken Preiswettbewerb wider, auch bedingt durch im Laufe des Geschäftsjahres 16/17 umgesetzte Krankenkassen-Ausschreibungen im Stoma- und ableitendem Inkontinenzbereich. Qualitätsaspekte der Hilfsmittelversorgung wurden daraufhin mit dem Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) im April 2017 stärker betont. Zudem hat das Gesundheitsministerium das Ausschreibungsverbot mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) aus 2019 umgesetzt. Im Zuge von Uneinigkeiten bei Vertragsverhandlungen wird von der mit dem Medizinprodukte-EU-Anpassungsgesetz (MPEUAnpG) im Jahr 2020 eingeführten Option eines Schiedsverfahrens in der Hilfsmittelversorgung reger Gebrauch gemacht, um die vom Gesetzgeber gewünschte Augenhöhe zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern bei der Vereinbarung von Versorgungsanforderungen und Vertragsinhalten herzustellen. Unabhängig davon steigen die Hilfsmittelausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung weiter an. Die Ausgabensteigerungen sind im Hilfsmittelbereich vor allem Folge von Mengensteigerungen bedingt durch die demographische Entwicklung mit einer immer älter werdenden Bevölkerung.

Als weiteres Risiko ist die in den letzten Jahren gestiegene Inflation zu nennen, welche sich insbesondere in den Bereichen Wareneinsatz und Personalkosten ausgewirkt hat. Im Geschäftsjahr 2023/2024 ist die Inflation zwar zurückgegangen, aber es bleibt abzuwarten, wie sich die Inflation in den nächsten Jahren weiter entwickeln wird.

Die in den vorherigen Abschnitten zuvor beschriebene Entwicklung haben wir über Programme zu einer erhöhten Effizienz im Vertrieb und im Backoffice erfolgreich durchgeführt und werden hier auch zukünftig kontinuierlich versuchen, Chancen zur weiteren Effizienzsteigerung bzw. Kostensenkung zu nutzen. Weiterhin versuchen wir im Zusammenhang mit dem Konzern der Coloplast A/S mit neuen Produkten und Innovationen Marktanteile zu gewinnen.

Das Risiko der Abwerbung von Mitarbeitern durch Wettbewerber im Homecare-Bereich und daran angeschlossene Umsatzeinbußen besteht weiterhin. Diesem Risiko wird durch eine marktgerechte Gehaltsstruktur und durch weiteren Ausbau eines telefonisch gestützten Patienten-Management-Systems begegnet, so dass etwaige Umsatzeinbußen im Falle von Abwerbungen reduziert werden können.

Die Folgen aus den militärischen Handlungen in der Ukraine seit Ende Februar 2022 haben sich bislang nicht negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt, so dass aus aktueller Sicht kein diesbezügliches Risiko gesehen wird.

Chancen liegen insbesondere in der zunehmenden Lebenserwartung und des zu erwartenden ansteigenden Bedarfs an Produkten im Bereich Stomaversorgung, Inkontinenzbedarf, Urologie, Wundversorgung, Enterale-Ernährung und Parenterale-Ernährung. Die Fortsetzung der Strategie, Dienstleistungskonzepte für Krankenhäuser anzubieten, bietet Chancen, im Leistungserbringer-Bereich Marktanteile zu steigern.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

10. Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich unter anderem auf die Umsatz-, Absatz- und Ergebnisentwicklung (siehe Gliederungspunkte 6 und 7). Weiterhin besteht ein wichtiger Leistungsindikator in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Geschäftsentwicklung im Bereich Mitarbeiterfluktuation, -motivation und -entwicklung. Im Rahmen des „People Surveys“ konnte (auf einer Skala von 0-10) zuletzt im Geschäftsjahr 2023/2024 (April) ein sehr zufriedenstellender „Engagement-Index“ von 8,5 (keine Veränderung im Vergleich zum Frühjahr 2023) erreicht werden. Im Bereich „Development“ konnte ein Index von 7,8 (+0,1 im Vergleich zum Frühjahr 2023) erreicht werden.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 war in den Geschäftsbereichen „CP Sales“ und „Coloplast Homecare“ durch einen im Vergleich zum Vorjahr gesteigerten Umsatz und Absatz geprägt (siehe Darstellungen zur Ertragslage).

11. Risikomanagement

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft (einschließlich der Preisänderungs-, Forderungsausfalls- und Liquiditätsrisiken) findet insbesondere über das ausführliche monatliche Berichts- und Planungswesen sowie über das anschließende Controlling der Geschäftszahlen zum Vorjahr und zur Planung - einschließlich entsprechender interner Managementtreffen - statt.

Im Leistungserbringer-Bereich wird dem Risiko, das mit der Kapitalbindung durch den Lagerbestand gegeben ist, mit Maßnahmen zur Reduktion des Lagerbestandes und zur Erhöhung der Umschlagshäufigkeit des Lagers begegnet. Konkret werden die Bestellmengen monatlich angepasst und die Klassifizierung der Verkaufsartikel in Lager- und Bestellartikel regelmäßig überprüft. Ein besonderer Fokus liegt zudem weiterhin auf dem Monitoring der zeitnahen Abrechnung erbrachter Leistungen.

12. Forschung und Entwicklung

Die GmbH ist durch aktive Beteiligung an Entwicklungsprojekten aller vier Sparten des Konzerns eingebunden.

13. Entwicklung der folgenden Geschäftsjahre



Auch für die kommenden Geschäftsjahre ab 2024/2025 wird jeweils eine Steigerung des Absatzes und Umsatzes (im mittleren einstelligen Prozentbereich) und des operativen Ergebnisses (bei konstanter operativer Rendite) erwartet. Getrieben wird diese Entwicklung im Geschäftsbereich „CP Sales“ durch eine kontinuierliche Stärkung von Kundenbeziehungen im Markt und durch die Einführung neuer innovativer Produkte. Bei „Coloplast Homecare“ steht neben der Kundenbindung (Institutionen, Patienten) die kontinuierliche Stabilisierung des Außendienstes im Fokus. Insgesamt wird angestrebt, die Mitarbeiterfluktuation (siehe Gliederungspunkt 8) in den kommenden Geschäftsjahren ab 2024/2025 auf einem konstanten Niveau zu halten. Hinsichtlich der Mitarbeitermotivation und -weiterentwicklung (siehe Gliederungspunkt 10 in Bezug auf den „People Survey“) wird für die kommenden Geschäftsjahre ein ähnliches Niveau wie zuletzt erwartet.

14. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB

Die Gesellschaft hat keine Zielgrößen und Zielerreichungsfristen in Bezug auf die Frauenquote festgelegt.

Hamburg, den 2. September 2025

Coloplast GmbH

Die Geschäftsführung

Christoph Süme

Bilanz zum 30. September 2024

AKTIVA

	30.09.2024 €	30.09.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.842,90	187.371,61
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.240.490,67	1.612.637,87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	187.511,07	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.936.407,83	2.098.461,52
	3.411.252,47	3.898.471,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	2.009.324,12	1.608.096,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.109.047,06	37.227.983,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.843.071,86	26.507.486,93
(davon gegen Gesellschafterin €47.843.071,86; Vorjahr €26.507.486,93)		



	30.09.2024 €	30.09.2023 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	685.723,57	797.518,28
(davon aus Steuern €0,00; Vorjahr €108.344,38; Aktive latente Steuern wurden im Vergleich zum Vorjahr separat ausgewiesen)		
	85.637.842,49	64.532.988,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	87.647.166,61	66.141.084,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	613.028,32	537.538,98
D. Aktive latente Steuern	1.087.466,03	806.706,24
	92.758.913,43	71.383.801,14
PASSIVA		
	30.09.2024 €	30.09.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.700,00	25.700,00
II. Kapitalrücklage	8.094.397,93	8.094.397,93
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.206.309,32	2.310.515,02
IV. Jahresüberschuss	16.367.414,27	15.895.794,30
	26.693.821,52	26.326.407,26
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.773.130,00	6.999.349,00
2. Steuerrückstellungen	3.468.715,70	2.318.987,12
3. Sonstige Rückstellungen	17.159.100,10	16.759.524,91
	27.400.945,80	26.077.861,02
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.062.667,05	1.527.440,59
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.358.868,53	16.045.804,85
davon gegenüber der Gesellschafterin €34.358.868,53; Vorjahr €16.045.804,85		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.242.610,53	1.406.287,42
davon aus Steuern €1.442.104,44; Vorjahr €1.072.551,85		
	38.664.146,11	18.979.532,86
	92.758.913,43	71.383.801,14

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024

	2023/2024 €	2022/2023 €
1. Umsatzerlöse	287.528.263,96	268.133.670,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.965.065,93	2.830.137,90
davon aus Währungsumrechnung €2,73; Vorjahr €91,81		
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	184.065.844,72	171.116.667,15
4. Rohergebnis	106.427.485,17	99.847.141,72
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	47.642.496,70	42.904.074,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.357.734,28	8.942.778,59
davon für Altersversorgung €402.117,07; Vorjahr €1.413.607,60		
	56.000.230,98	51.846.852,85
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	795.175,32	751.630,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.216.042,93	24.118.332,40
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung €100,99; Vorjahr €502,16		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.431.343,63	619.404,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	467.234,49	131.724,19
davon Aufwendungen aus der Abzinsung €124.714,00; Vorjahr €113.620,00		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.012.730,81	-7.722.212,04
11. Ergebnis nach Steuern	16.367.414,27	15.895.794,30
12. Jahresüberschuss	16.367.414,27	15.895.794,30

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde gemäß der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften des § 267 Abs. 3 HGB für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst die Zeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024.



Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 65501 im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen zwei und fünf Jahren bewertet, mit Ausnahme der Kundenlisten. Die Abschreibungsdauer der Kundenliste beträgt 7 Jahre. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer vom Geschäfts- oder Firmenwert nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die planmäßigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 S. 3 und 4 HGB über einen Zeitraum von zehn Jahren vorgenommen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Den linear vorgenommenen Abschreibungen liegt die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren zugrunde mit Ausnahme von Geldschränken, die auf Basis von 25 Jahren abgeschrieben werden. Die Vermögensgegenstände mit einem Wert von bis zu € 250 werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungspreis zwischen € 250 und € 1.000 werden einem Sammelposten zugeführt und pauschalierend mit jeweils 20% p.a. über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden [im Übrigen] zeitanteilig vorgenommen.

Die **Waren** werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag abzüglich erforderlicher pauschalierter Wertberichtigungen in Höhe von 0,18 % (Vj. 1,13 %) bilanziert.

Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Deckungsvermögens erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen entsprechen. Im Vorjahr erfolgte eine Verrechnung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Ausweisänderung wurde auch für das Vorjahr vorgenommen.

Der **Kassenbestand** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es wird eine pauschale Restlaufzeit aller Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen und hierfür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Rechnungszinssatz von 1,87 % p.a. (Vorjahr 1,81 % p.a.) bei der Berechnung verwendet. Es wurde ein Rententrend von 1,90 % p.a. (Vorjahr: 1,90 % p.a.) unterstellt.

Die **Steuerrückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und betragen T€ 3.469 (Vorjahr: T€ 2.319). Die Steuerrückstellungen setzen sich aus der für das Geschäftsjahr 2023/2024 erwarteten Steuerbelastung von T€ 8.293 abzüglich der geleisteten Steuervorauszahlungen in Höhe von T€ 6.397 zusammen sowie den Steuerrückstellungen für Vorjahre in Höhe von T€ 1.573.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der **Rückstellung für Aktienoptionen** beruht auf einem Gutachten der Coloplast A/S. Sie ist für 70.416 (Vorjahr: 53.750) Optionen auf die Aktie der Coloplast A/S nach dem Binomialmodell berechnet worden.

Im Gutachten sind Annahmen über verschiedene Parameter der Aktie der Coloplast A/S getroffen worden, wie die erwartete Volatilität des Aktienkurses, die erwarteten Dividenden und der Ausübungszeitpunkt. Dabei wurde als erwartete Volatilität die historische Volatilität der Coloplast A/S Aktie in den letzten drei Jahren angesetzt und eine Ausübung am Ende der Laufzeit der Optionen unterstellt. Die Share Options betreffen unterschiedliche Optionsgewährungen und sehen nach dem Gewährungszeitraum eine Sperrfrist vor, nach deren Ablauf bis zum Ende der Laufzeit der Option, die Aktie zu einem bestimmten Basispreis erworben werden kann. Die Coloplast ist dabei bei Optionsausübung verpflichtet, der Coloplast A/S den Unterschiedsbetrag zwischen Aktienkurs bei Ausübung und Basispreis zu ersetzen und hat entsprechend eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 633 (Vorjahr: T€ 287) dotiert.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuer- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen

werden verrechnet. Im Vorjahr wurden die latenten Steuern unter der Bilanzposition B.II.3. sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgt der Ausweis unter Bilanzposition D. Aktive latente Steuern, um die Übersichtlichkeit und Transparenz zu gewährleisten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

3. Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Finanzforderungen aus Cash-Pool in Höhe von T€ 47.468 (Vorjahr: T€ 26.176) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 375 (Vorjahr: T€ 331).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Deckungsvermögen in Höhe von T€ 576 (Vorjahr: T€ 577). Im Vorjahr erfolgte eine Verrechnung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Der Ausweis wurde für das Vorjahr angepasst.

Aktive latente Steuern

Der Aktivüberhang an latenten Steuern resultiert aus folgenden Sachverhalten:

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€
Latente Steuerschulden auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze für		
Geschäfts- oder Firmenwert	-400	-520
Kundenbeziehungen	-15	-60
	-415	-581
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Pensionsverpflichtungen	1.034	1.105
Aktienoptionen	204	93
Abfindungsrückstellungen	243	51
Wertberichtigung auf Forderungen	22	139
	1.503	1.388
Latente Steuerschulden netto	1.087	807



Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 32,275 % (Vorjahr: 32,275 %) zugrunde gelegt.

Eigenkapital

Alleinige Gesellschafterin ist die Coloplast A/S, Humlebæk/Dänemark.

Auf Basis eines Gesellschafterbeschlusses vom 30. August 2024 wurde am 4. Dezember 2024 eine Dividende in Höhe von T€ 16.000 hauptsächlich aus dem laufenden Jahresüberschuss (Vorjahr: T€ 12.000) ausgeschüttet.

Rückstellungen

Die berechnete **Pensionsrückstellung** zum 30. September 2024 beträgt T€ 6.773 (Vorjahr: T€ 7.040). Der Unterschiedsbetrag zwischen der Berechnung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Abschlussstichtag T€ -35 (Vorjahr: T€ 142). Es wurde von dem vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht und in diesem Geschäftsjahr lediglich 1/15 des durch die Umstellung auf die neuen Regeln in 2010/2011 erforderlichen Zuführungsbetrages von T€ 40 (Vorjahr: T€ 40) entsprechend zugeführt und als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum 30. September 2024 beträgt die Unterdeckung T€ 0 (Vorjahr: T€ 40).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus der alternativen Bewertung der Rückstellungen mit dem nach Maßgabe des durchschnittlicher Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelten Abzinsungssatzes (1,91%) unterliegt keiner Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. Satz 2 HGB. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Darstellung der Deckungsmittel geändert, was sich sowohl auf die sonstigen Vermögenswerte als auch auf die Pensionen auswirkt.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern T€ 8.024 (Vorjahr: T€ 6.195), für Kundenboni T€ 8.292 (Vorjahr: T€ 9.711) sowie für ausstehende Rechnungen T€ 842 (Vorjahr: T€ 853).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 34.359 (Vorjahr: T€ 16.046) enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der Coloplast A/S, Humlebæk/Dänemark, und betreffen Lieferungen und Leistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den **Umsatzerlösen** T€ 287.528 (Vorjahr: T€ 268.134) werden Warenlieferungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen im Bereich der Stoma-, Inkontinenz- und Wundversorgung sowie im Bereich des Hautschutzes ausgewiesen. Die Umsatzerlöse entfallen mit T€ 205.027 (Vorjahr: T€ 191.565) auf den Geschäftsbereich CP Sales (Vertrieb), während T€ 80.759 (Vorjahr: T€ 75.268) im zweiten Geschäftsbereich Coloplast Homecare erwirtschaftet wurden. Sämtliche Erlöse wurden im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Buchung des geldwerten Vorteils der privaten Firmen-PKW-Nutzung T€ 1.700 (Vorjahr: T€ 1.618), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 214 (Vorjahr: T€ 398) betreffen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Werbe- und Repräsentationsaufwand T€ 7.801 (Vorjahr: T€ 6.873), KFZ-Aufwendungen T€ 7.430 (Vorjahr: T€ 6.813) sowie Personalnebenkosten T€ 1.717 (Vorjahr: T€ 1.637).

Mindeststeuergesetz

Durch die Konzernstruktur unterliegt die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2023/2024 der globalen Mindestbesteuerung bzw. in Deutschland dem MinStG. Der Konzern hat die Auswirkungen dieses Steuergesetzes auf den Konzern analysiert und es ergab sich kein tatsächlicher Steueraufwand oder -ertrag nach dem MinStG für das Geschäftsjahr 2023/2024.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Management schlägt vor, eine Dividende in Höhe von T€ 16.000 auszuzahlen und den verbleibenden Bilanzgewinn von T€ 367 auf neue Rechnung vorzutragen.



4. Sonstige Angaben

Mitarbeiteranzahl

Die Anzahl der während des Geschäftsjahres 2023/2024 beschäftigten Mitarbeiter betrug im Durchschnitt 605 Mitarbeiter (Vorjahr: 597), davon 24 in der Verwaltung (Vorjahr: 23), 3 in der Finanzabteilung (Vorjahr: 4), 13 in der Personalabteilung (Vorjahr: 13), 46 im Marketing (Vorjahr: 45) und 519 in der Verkaufsabteilung (Vorjahr: 512).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 24.807 (Vorjahr: T€ 25.549) und betreffen zukünftige Mieten von Büro- und Lagergebäuden T€ 21.102 (Vorjahr: T€ 22.375) und Verpflichtungen aus Leasingverträgen T€ 3.705 (Vorjahr: T€ 3.174).

Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich aus Aktivierungen gemäß § 268 Abs. 8 HGB sowie aufgrund des Unterschiedsbetrags i.S.v. § 253 Abs. 6 HGB und nach Berücksichtigung gegenläufiger latenter Steuern eine Gewinnausschüttungs-/abführungssperre:

	TEUR
(§ 285 Nr. 28 HGB)	
Aus der Aktivierung (grds. ausschüttungs- und abführungsgesperrt)	
Latenter Steuern	1.087
Gesamtbetrag der Beträge i. S. v. § 268 Abs. 8 HGB	1.087
./. Entsperrung durch (z. B. frei verfügbare Rücklagen, Gewinnvortrag) Ausschüttungs-/abführungsgesperrt gem. § 268 Abs. 8 HGB	0

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es gab keine Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des normalen Geschäftsverlaufs.

Geschäftsführung

Geschäftsführer Coloplast GmbH im Geschäftsjahr 2023/2024 war:

Herr Christoph Süme, Vizepräsident DACH, Geschäftsführer Coloplast GmbH

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung sowie der Pensionsrückstellung für Geschäftsführer unterbleibt mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt € 33.631 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.



Mutterunternehmen

Mutterunternehmen ist die Coloplast A/S, Humlebæk/Dänemark. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Coloplast A/S, Humlebæk/Dänemark, einbezogen, der nach IFRS aufgestellt wird und der den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen darstellt. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich. Das Mutterunternehmens wird unter der Registernummer/Company reg. (CVR) no. 69749917 in Høldedam 1, 3050 Humlebæk/Dänemark geführt.

Nachtragsbericht

Im Geschäftsjahr 2024/25 erfolgte die Verschmelzung der Atos Medical GmbH auf die Coloplast GmbH gemäß Verschmelzungsvertrag vom 28. Oktober 2024 rückwirkend zum 1. Oktober 2024. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte am 16. Dezember 2024.

Hamburg, den 2. September 2025

Coloplast GmbH

Geschäftsführer

Christoph Süme

Entwicklung des Anlagevermögens 2023/2024

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	01.10.2023	Zugänge	Abgänge	30.09.2024
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.033.996,77	0,00	0,00	1.033.996,77
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.721.472,00	0,00	0,00	3.721.472,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	190.045,00	0,00	190.045,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.637.446,97	129.235,21	23.353,11	2.743.329,07
	7.392.915,74	319.280,21	23.353,11	7.688.842,84
Kumulierte Abschreibungen	01.10.2023	Zugänge	Abgänge	30.09.2024
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	846.625,16	140.528,71	0,00	987.153,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.108.834,13	372.147,20	0,00	2.480.981,33
II. Sachanlagen				



Kumulierte Abschreibungen	01.10.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	30.09.2024 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	2.533,93	0,00	2.533,93
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	538.985,45	279.965,48	12.029,69	806.921,24
	3.494.444,74	795.175,32	12.029,69	4.277.590,37
Restbuchwerte			30.09.2023 €	30.09.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			187.371,61	46.842,90
2. Geschäfts- oder Firmenwert			1.612.637,87	1.240.490,67
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00	187.511,07
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.098.461,52	1.936.407,83
			3.898.471,00	3.411.252,47

Feststellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde am 04.09.2025 festgestellt.